

Julia Cruschwitz und Carolin Haentjes

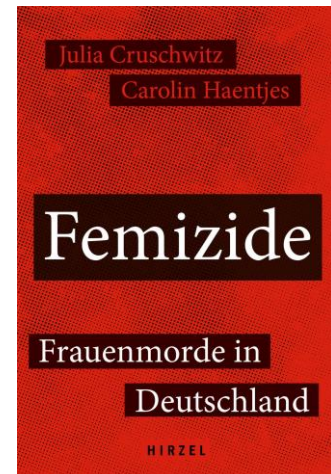
Femizide. Frauenmorde in Deutschland

[Hirzel](#) 2022

216 S., 14,0 x 21,0 cm

ISBN 978-3-7776-3029-8

Preis: 18,- €



139 Frauen.

Dies ist die statistische Anzahl der 2020 in Deutschland vom Partner ermordeten Frauen – der in Deutschland geschehenen Femizide. 139 Frauen, die vielleicht noch leben könnten, wenn ...? Wenn genauer geschaut und reagiert werden würde? Wenn gewusst wird, worauf zu schauen ist. Wenn das Wissen, welches dazu vorhanden ist, verbreitet und genutzt werden kann.

Die Autorinnen Julia Cruschwitz und Carolin Haentjes haben genau geschaut. In zehn Hauptkapiteln sind sie den Fragen zu Femiziden nicht nur in Deutschland auf die Spur gegangen. Den Umständen, den Ursachen, den geltenden Gesetzen und Möglichkeiten. Die Frage "Wie ist das Täterbild?" ist eines der großen, sehr wichtigen Themen, um präventiv arbeiten zu können, dem sie sich mit viel Recherchearbeit zuwenden. Denn nein, es ist prozentual nicht der schon immer als gewalttätig aufgefallene Ehemann, es sind tatsächlich Persönlichkeitsprofile ähnlich denen von Amokläufern: unauffällige, "gute" Ehemänner, was auch immer die Gesellschaft darunter versteht, Schläfer. Und doch, es gibt Vorwarnhinweise, die nur leider immer noch viel zu wenig berücksichtigt werden.

Mittels Studien, Fallbeispielen, sehr vielen Interviews mit den verschiedensten Institutionen und dem internationalen Vergleich der Gesetzgebung schaffen die beiden ein wichtiges Grundlagenwerk zu einem Zustand, in dem weiteres Wegsehen oder Übersehen tödlich endet und die Zahlen steigen. Mit umfassendem Blick, denn es wird auch thematisiert, was mit den Tatzeuginnen* passiert, also oftmals den Kindern, die hoch traumatisiert die Gewalteskalationen miterleben mussten, nimmt das Buch auch die ebenfalls bisher kaum beachteten Nebenschauplätze der brutalen Taten ins Visier. Dieses Buch lässt kaum noch Fragen dazu offen, was zu tun ist, eher, wann es endlich umgesetzt wird. Die Dringlichkeit der politischen Handlung zum Thema wird sehr deutlich, denn Deutschland hinkt im internationalen Vergleich hinterher, leider jedoch nicht bei den Fallzahlen.

Rezension von Heike Brunner HP & Journalistin, Redaktion LACHESIS-Newsletter

Dieses Buch ist eine Pflichtlektüre für alle, die in den Bereich beruflich involviert sind – und nicht nur für diese. Femizide sind ein gesellschaftlich verankertes Problem und der zunehmende Frauenhass schürt das Feuer und begünstigt die Selbstverständlichkeit der Täter, sich am Ende noch zum Opfer zu stilisieren.

Das Buch öffnet das Bewusstsein und holt schwammige Vorstellungen raus aus dem Privaten, mitten in das öffentliche Bewusstsein. Frauenmorde dürfen nicht länger gesellschaftlich durch Individualisierung der Taten mitgetragen werden. Die aktuelle Handhabung und Verdrängung ins Private, Persönliche sorgt aber genau dafür, statt zukünftige Morde zu verhindern.

Es ist ein sehr berührendes Buch und: Achtung, natürlich kann es triggern.

Die Fallbeschreibungen mit tödlichen Ausgängen sind kaum aushaltbar und doch zeigt sich genau dort in den einzelnen Etappen, wo Maßnahmen – gäbe es sie denn bei uns – hätten greifen können. Hätten Leben retten können. Ein absolut wichtiges und sehr empfehlenswertes Buch, das informativ und faktenbasiert ist, wachrüttelt und Schläfer früher erkennen lässt.